

Fortschrittsbericht Weleda AG 2011/12

Zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Vorwort

Die Weleda AG ist weltweit führende Herstellerin von anthroposophischen Arzneimitteln und ganzheitlicher Naturkosmetik. Basis der Produkte sind überwiegend pflanzliche, naturnahe und tierische Rohstoffe. Weleda ist also in besonderem Maße abhängig von einer intakten Natur und dem Erhalt der biologischen Vielfalt. Durch die direkte Nutzung von Biodiversität und weiteren Unternehmensaktivitäten sieht sich Weleda auch selbst in der Verantwortung, die biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern. Mit der Rohstoffgewinnung aus biologisch-dynamischem und biologischem Anbau wird diese Verantwortung innerhalb der Wertschöpfungskette aktiv wahrgenommen. Die Ausrichtung aller Prozesse und Tätigkeiten innerhalb des Unternehmens und entlang der Wertschöpfungsketten auf den Schutz der biologischen Vielfalt ist ein großes Anliegen. Ebenso ist es wichtig, unsere Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Endkonsumenten für das Thema zu sensibilisieren. Biodiversität zählt zu den wesentlichen Umweltaspekten bei Weleda und ist ein Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Die wesentlichen Einflüsse auf die biologische Vielfalt entstehen in der vorgelagerten Produktion von landwirtschaftlichen Rohstoffen und von Verpackungen. In geringerem Maße durch die bewirtschafteten Gebäude und Flächen, die Produktion und Transporte. Zu dieser Erkenntnis führen vereinfachte qualitative Analysen. In unseren Betrachtungen zählen wir den Klimawandel zwar zu den Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, fassen unsere Maßnahmen aber unter unsere Bemühungen zum Klimaschutz. Eine quantitative Messung der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Biodiversität ist aufgrund der Komplexität und der noch nicht verfügbaren, einfach handhabbaren Instrumente und Methoden nicht möglich. Es ist uns viel wichtiger, aktiv zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität beizutragen, als unsere Auswirkungen bis ins kleinste Detail zu messen.

Rohstoffe

Der biologische und biologisch-dynamische Anbau fördert die Bodenfruchtbarkeit und die artgemäße Tierhaltung. Er verzichtet auf den Einsatz von Pestiziden, Fungiziden sowie chemisch-synthetischen Düngemitteln, welche die Pflanzen- und Tiervielfalt stark reduzieren, Wasser und Boden verschmutzen. Dieser Nachweis wurde in verschiedenen Forschungsarbeiten erbracht und begegnet uns in der täglichen Praxis. Deshalb sind für uns der Anteil pflanzlicher Rohstoffe aus biologischem Anbau und die biologisch angebaute Fläche wichtige Indikatoren zur indirekten Messung der biologischen Vielfalt.

Verpackung

Mit der Messung des Einflusses von Verpackungen ist es wesentlich schwieriger. Hier suchen wir noch nach guten Methoden. Ein grober Indikator ist für Weleda die Verpackungsintensität der Produk-

te. Damit messen wir den Materialeinsatz pro Kilogramm Produkt. Denn je niedriger der Materialeinsatz ist, desto geringer ist normalerweise auch der negative Einfluss auf die Natur.

Produktion und Transporte

Auch hier ist es sehr schwer, die Auswirkungen zu messen. Deshalb stehen in der Produktion der effiziente Einsatz von Ressourcen, die möglichst geringe Verschmutzung von Wasser und die Verträglichkeit von Betriebsstoffen im Vordergrund. Die Auswirkungen der Transporte umfassen im Wesentlichen die Zerschneidung von Ökosystemen und die Verbreitung von gebietsfremden Arten. Aufgrund unserer Transportvolumen ist der Einfluss von Weleda hier sehr gering.

Gebäude und Flächen

Bei Gebäuden und Flächen werden verschiedenen Maßnahmen umgesetzt. Mit dem Anlegen von Gründächern und Teichen, der Förderung der Pflanzenvielfalt und von Nützlingen stellen wir eine naturnahe Bewirtschaftung unserer Liegenschaften sicher. In der Schweiz besteht für die naturnahe Gestaltung des Firmengeländes eine Zertifizierung durch die Stiftung „Natur & Wirtschaft“.

Um die Analyse der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu verbessern, suchen wir aktiv innerhalb unseres Netzwerks nach neuen Methoden und lassen unser Wissen auch bei der Entwicklung einfließen.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und deren nachhaltiger Nutzung in das Umweltmanagementsystem.

Weleda ist an den Standorten Arlesheim (Schweiz), Schwäbisch Gmünd (Deutschland) EMAS validiert sowie ISO 14001 zertifiziert und am Standort Huningue (Frankreich) ISO 14001 zertifiziert. Diese drei Standorte produzieren 99 Prozent der Weleda Produkte für den weltweiten Vertrieb. Das heißt, durch die Unternehmenstätigkeiten hier entstehen die wesentlichen Einflüsse auf die biologische Vielfalt. Weleda Schweden und Weleda Japan verfügen ebenfalls über eine ISO 14001 Zertifizierung. Die weiteren Standorte haben noch kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem implementiert.

In der bestehenden Umweltpolitik und den Umweltmanagementsystemen ist der Schutz der biologischen Vielfalt von Beginn an verankert. In der aktuellen Erarbeitung des internationalen Weleda Umwelthandbuchs wird der Schutz der biologischen Vielfalt stärker integriert, indem der Einfluss explizit auf die jeweiligen Abteilungen bezogen erfasst und dokumentiert wird. Das interne Dokument beschreibt die Organisation und Verantwortung im Hinblick auf den Umweltschutz im Unternehmen.

In internen Audits wird die Einhaltung von Anforderungen und Leistungen im Bezug auf den Schutz der biologischen Vielfalt überprüft und es werden Verbesserungsmaßnahmen festgelegt. Mit Hilfe der bestehenden und weiteren noch zu entwickelnden Indikatoren wird der Erfolg der Maßnahmen gemessen.

Für Weleda hat die Biodiversität auch eine rechtliche Komponente. Mit der Nutzung von artgeschützten Rohstoffen unterliegt das Unternehmen dem Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) und nationalen Artenschutzbestimmungen. Zur Einhaltung der rechtlichen Anforderungen wurde ein unternehmensinterner Prozess mit Verantwortlichkeiten in verschiedenen Abteilungen etabliert und dokumentiert. Dieser regelt die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben bei der Ein- und Ausfuhr von Rohstoffen und Produkten.

Mit der Verabschiedung einer internationalen Biodiversitätspolicy wurde für alle Weleda Unternehmen der Rahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt geschaffen. Als Basis der Policy dienen die Ziele des CBD und der Leadershiperklärung.

Mit der Mitgliedschaft bei der Union of Ethical Biotrader (UEBT) und der Zertifizierung des Managementsystems nach diesem Standard weiten wir den Schutz der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Nutzung und „Access and Benefit Sharing“ (ABS) auf unsere Rohstofflieferanten aus. Dafür werden bestehende und neue Lieferanten befragt und die Fragebögen mit einem internen Punktesystem und einer Risikoanalyse bewertet. Zukünftig werden kritische Lieferanten auditiert und entsprechend Maßnahmenpläne erstellt.

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet.

Mit der Integration von Biodiversität in das Umweltmanagementsystem wurde die Verantwortung für die Koordination des Schutzes der biologischen Vielfalt durch das Nachhaltigkeitsmanagement festgelegt. Daneben fungieren Artenschutzbeauftragte als verantwortliche Stellen für die Einhaltung des Artenschutzrechts. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wird regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet.

4. Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden.

Mit der Verankerung des Schutzes der biologischen Vielfalt im Nachhaltigkeitsmanagement unterliegt dieses Ziel dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Über den typischen PDCA Zyklus werden regelmäßig neue Ziele und Maßnahmen ermittelt und festgelegt.

Aktuelle Ziele

Eines der wesentlichen strategischen Ziele ist es, den Anteil pflanzlicher Rohstoffe aus biologischem Anbau auf mindestens 80 Prozent bis 2015 zu steigern. Von 68,7 Prozent im Jahr 2009 entwickelte sich der Anteil auf 77 Prozent in 2012.

Alle Rohstofflieferanten sollen sich bis zum Jahr 2015 zur Einhaltung des UEBT Standards verpflichten. 80 Prozent davon bis 2013. Im Jahr 2012 wurden die benötigten Daten von 60 Prozent der Lieferanten erhoben und bewertet.

Die kontinuierliche Kultivierung vor allem artgeschützter Pflanzen in den eigenen Heilpflanzengärten ist ein angestrebtes Ziel. Derzeit läuft ein Projekt zu Inkulturnahme von Hydrastis Cannadensis.

Regelmäßige Informationen zu Biodiversität in Form von Veranstaltungen, Beiträgen in Mitarbeiterzeitung und Kundenmedien.

Entwicklung einer Strategie und von Leitlinien zum Thema Palmöl. Umsetzung bis 2015.

Nach Abschluss der Bauarbeiten für die benachbarte B29 in Schwäbisch Gmünd wird der Teil des Betriebsgeländes an der Möhlerstraße rekultiviert. Geplant ist die Pflanzung von verschiedenen Baumarten entlang der Grenze.

Aktive Teilnahme an der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd 2014. Mit „Weleda – der Garten“ soll den Besuchern das Unternehmen, der biologisch-dynamische Landbau und die biologische Vielfalt erlebbar gemacht werden.

In Frankreich werden nach dem Ende der Bauarbeiten für den neuen Verwaltungs- und Produktionsbau die Außenanlagen naturnah gestaltet.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht.

In unserem integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht stellen wir jährlich die Aktivitäten, Probleme und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt dar. Anhand ausgewählter Indikatoren wird die Entwicklung transparent gemacht. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2011 kann hier <http://www.weleda.com/90years/language=de/10547> heruntergeladen werden.

6. Information der Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung.

Biodiversitätsschutz in der Lieferkette heißt auch, den Zulieferern Wissen zu vermitteln.

In Anbauprojekten zur Umstellung von konventionellem auf biologischen Anbau werden die Anbaupartner zum ökologischen Landbau und somit zum Schutz der biologischen Vielfalt beraten und geschult. Die Beratung enthält zum Beispiel die Maßnahmen zur Bodenverbesserung und zur Förderung von Nützlingen. In Projekten zur nachhaltigen Wildsammlung werden den Sammlern die entsprechenden Sammelmethode vermittelt.

Mit der Zertifizierung nach dem UEBT Standard werden schrittweise alle unsere Rohstofflieferanten eingebunden und zum Schutz der Biodiversität mit in die Verantwortung genommen.

7. Ausloten von Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Die Kooperation mit Partnern steht bei Weleda fast ausschließlich im Zusammenhang mit konkreten Forschungsprojekten. In der Vergangenheit wurden verschiedene Projekte zu Wirkstoffeigenschaften von Pflanzen, zum biologischen Pflanzenschutz, zur Kompostierung und zur Kultivierung von Wildpflanzen in Zusammenarbeit mit Universitäten und wissenschaftlichen Instituten durchgeführt. Mit der NGO El Ceder besteht eine Kooperation beim Anbau von Weinblättern und gemeinsam mit der GIZ arbeiten wir im Projekt zur Wildsammlung von Strophantus Combe.

Seit 2011 besteht eine Sponsoring-Kooperation mit der NGO La Petite Carmargue Alsacienne für das Naturschutzgebiet Petite Carmargue Alsacienne. Ziel ist die Förderung der Biodiversität und der Ausbau des Naturschutzgebietes.

Gemeinsam mit anderen Unternehmen unterstützt Weleda die Züchtung einer biologischen, nachbau-fähigen, offen abblühenden High-Oleic Sonnenblumensorte. Sie stellt eine Alternative zu den maximal fünf am Markt bestehenden konventionellen Hybridsorten dar. Weltweit bestehen Kooperationen mit Herstellern zur Umstellung von konventionellem auf biologischen Anbau. Weitere Informationen zu den vielfältigen Kooperationen von Weleda finden sie auf unserer Website www.welada.com und in der Veröffentlichung „Heilpflanzenforschung der WELEDA“.

Kontakt:

Weleda AG
Holger Biller
Leitung Nachhaltigkeitsmanagement Deutschland
Möhlerstraße 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 0049 7171 919 255
hbiller@weleda.de